

Jahresbericht 2013



(ehemals Jugendtreff Gießen-West)

Paul-Schneider-Str.89

35398 Gießen-West

Tel.: 0641/81230

jugendtreff.holzpalast@diakonie-giessen.de

Diakonie 

Hessen

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeiner Rückblick	3
1.1	Personal	3
1.2	Höhepunkte im Jahr 2013	3
2	Arbeitsbereiche	8
2.1	Wochenplan des Jugendtreffs	8
2.2	Hausaufgabenhilfe an der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen	11
2.3	Lerntreff	12
2.4	Arbeit mit Cliques	13
2.4.1	Geschlechtsspezifische Gruppen	13
2.4.1.1	Mädchengruppen.....	14
2.4.1.2	Jungengruppen.....	15
2.4.1.3	Jungenprojekt – „Koch and Surf“	17
2.4.2	Cliques in der Offenen Tür	18
2.4.2.1	Die Clique der muslimischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen.	18
2.4.2.2	Die Clique der Russland-Deutschen Jungen.....	18
2.4.2.3	Die Clique der Grundschülerinnen und Grundschüler	19
2.4.2.4	Neue Clique der jungen Frauen.....	20
2.4.2.5	Die Clique der Gesamtschüler.....	20
2.4.3	Montagstreff.....	21
2.4.4	Evaluation.....	22
3	Gremien und Kooperationen	23
3.1	Arbeitskreis Mädchenarbeit der Stadt Gießen	24
3.2	Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit der Stadt Gießen	24
3.3	Arbeitskreis Gießen- West.....	25
3.4	Arbeitskreis Jugend des Diakonischen Werkes.....	26
3.5	Kooperation mit der Grundschule Gießen-West: Soziale Gruppenarbeit ...	27
3.6	Weitere Kooperationen.....	28
4	Ausblick	31
4.1	Überprüfung der Ziele des Jahres 2013	31
4.1.1	Professionelle Begleitung der personellen Umstrukturierung	31
4.1.2	Durchführung eines Gestaltungsprojektes „Chill- Out-Ecke“	32
4.2	Zielformulierung für das Jahr 2014	33

1 Allgemeiner Rückblick

1.1 Personal

Im März des Jahres 2013 erfolgte ein Personalwechsel. Die langjährige hauptamtliche Mitarbeiterin Christina Braun verließ die Jugendeinrichtung, um eine weiterführende Ausbildung zu absolvieren. Mit Elvira Pérez Pérez konnte die freigewordene Stelle nahtlos besetzt werden. Dank der strukturierten Einarbeitung konnte sie sich im Laufe des Jahres sowohl in die Arbeit der Jugendeinrichtung als auch in das Team sehr gut integrieren.



Im Jahr 2013 waren in der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendarbeit der Jugendeinrichtung Holzpalast die beiden hauptamtlichen Mitarbeiter Christoph Balasch und Ulrich Diehl weiterhin konstant tätig. Die beiden Stellen der geringfügig Beschäftigten konnten nach wie vor von der langjährigen Mitarbeiterin Natascha Müller und dem seit 2012 in der Einrichtung tätigen Sebastian Pawlowski ausgefüllt werden.

1.2 Höhepunkte im Jahr 2013

Zum bisherigen Wochenplan des Jugendtreffs möchten wir hier noch weitere besondere Aktionen festhalten, die durch die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung angeboten wurden.

Diese sollen im Folgenden einzeln betrachtet und näher erläutert werden:

- In den **Osterferien** konnten mehrere Programmpunkte angeboten werden, um die schulfreie Zeit unter Berücksichtigung der Wünsche der Kinder und Jugendlichen interessanter zu gestalten.
- Von Mai bis September 2013 veranstaltete der Jugendtreff Holzpalast anlässlich des im September geplanten Weststadtfestes ein **Tanzprojekt** für Mädchen. Hierfür wurde mit Vorlaufzeit Werbung gemacht. Das Tanzprojekt fand jeden Dienstag von 18 bis 19 Uhr im Anschluss an die reguläre Mädchengruppe statt,

sodass die Teilnehmerinnen der Mädchengruppe die Gelegenheit nutzten, bei diesem Projekt mitzuwirken. Es meldeten sich insgesamt zehn Mädchen im Alter von neun bis elf Jahren an, dies entsprach der kompletten Mädchengruppe. Ziel dieses kostenlosen Workshops war es, den Mädchen ein positives Körpergefühl und mehr Spaß an Bewegung zu vermitteln und sie in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken.

- Im Rahmen des **Fair1Liga-Projektes** fanden in 2013 insgesamt zwei Turniere, am 07. Juni und am 13. September, statt. Die Veranstaltungen wurden jeweils auf einem Bolzplatz am Eulenkopf in Gießen durchgeführt. Dabei richtete sich eine Veranstaltung an die Altersgruppe bis 13, die andere bis 17 Jahren. An dem Turnier für die jüngere Zielgruppe nahm eine Mannschaft des Jugendtreffs Holzpalast teil.
- Im Rahmen der **Sommerferien** 2013 konnte der Jugendtreff Holzpalast dazu beitragen, die Ferienzeit durch zahlreiche unterschiedliche Tagesveranstaltungen für die Zielgruppe interessanter zu gestalten. Wie im Vorjahr fand erneut das mittlerweile traditionelle Sommerfest statt, an dem jugendliche Besucherinnen und Besucher der Einrichtung und Eltern teilnahmen. An diesem Tag konnten die Anwesenden die unterschiedlichen Spielmöglichkeiten in und um die Jugendeinrichtung nutzen. Zusammen wurde gegrillt, Musik gehört und Spiele gespielt, wozu vor allem die große Wiese einlud. Des Weiteren fand wieder, in Kooperation mit dem Schülerclub der Gemeinwesenarbeit Gießen-West, die Spielmobilaktion statt, die erneut vielfältige Aktions- und Spaßmöglichkeiten bot. Weitere Ferienangebote waren geschlechtsspezifische Kochangebote, mehrere offene Spielenachmittage und ein in Kooperation mit dem Jugendhaus Wieseck und dem Jugendtreff Spenerweg organisierter Grill-Abend. Ein besonderes Highlight stellte für einige Besucherinnen und Besucher eine Übernachtung mit anschließendem Frühstück am nächsten Morgen in unserer Jugendeinrichtung dar. Zudem trugen einige attraktive Ausflugsziele wie der Minigolfplatz in Wetzlar und das Phantasialand in Brühl bei Köln dazu bei, das Programm abzurunden.
- Als separat aufgelisteter Höhepunkt 2013 ist das **Gestaltungsprojekt** mit dem Themenschwerpunkt „**Graffiti**“ zu erwähnen, das in der ersten Woche der Sommerferien vom 08. bis zum 12. Juli 2013 durchgeführt wurde. Angeleitet durch Nils Erichsen, der 2013 im Jugendtreff Holzpalast ein Praktikum

absolvierte und im Rahmen seines Praktikums das Graffiti-Projekt durchgeführt hat, konnte die junge Zielgruppe an der Ausgestaltung der Räumlichkeiten der Einrichtung partizipieren, um die sogenannte „Chill-out-Ecke“ neu zu gestalten und sich somit auch stärker mit der Einrichtung identifizieren zu können. Das durch die Gruppe gemeinsam gewählte Thema „Unterwasserwelt“ umfasste das Computerspiel *Minecraft*, die Comicreihe *Ninja-Turtles* und die Zeichentrickserie *SpongeBob*. Die selbstgeschaffene Unterwasserwelt ist seitdem an den Wänden der „Chill-out-Ecke“ des Jugendtreffs zu finden. Dieses Projekt erwies sich als voller Erfolg für jeden Beteiligten – mit der Verewigung der persönlichen Initialen als krönendem Abschluss.

- Am Samstag, den 07. September 2013 sollte ursprünglich das im Stadtteil bekannte und beliebte **Weststadtfest** erneut stattfinden. Leider musste diese Veranstaltung wetterbedingt ausfallen. Die Veranstaltung war unter großem Engagement von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener, vor allem pädagogischer Einrichtungen der Weststadt, geplant und organisiert worden. Zur Organisation wurden die regelmäßigen Treffen des Gremiums Arbeitskreis Gießen-West genutzt. An verschiedenen Ständen sollten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit haben, etwas zu essen und zu trinken, miteinander ins Gespräch zu kommen, Spiel- und Spaßaktivitäten zu nutzen und ein kleines Bühnenprogramm zu genießen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendtreffs Holzpalast wollten sich an diesem Tag an einem Stand zum Kinderschminken engagieren, außerdem sollte die einstudierte Choreographie des Tanzprojektes zum Bühnenprogramm beitragen. Dieser besondere Tag kann dazu beitragen, der Zielgruppe ein Freizeitangebot außerhalb der Einrichtung zu präsentieren, sich mit Kollegen aus verschiedenen Einrichtungen auszutauschen und neue Kontakte, beispielsweise mit Eltern, zu knüpfen. Am Samstag, den 19. Juli 2014 soll das 2013 ausgefallene Weststadtfest nachgeholt werden.
- Vom 05. September bis zum 10. Oktober 2013 konnte **jeden Donnerstag**, neben der offenen Tür, von 18:15 bis 19:45 Uhr **Fußball** gespielt werden. Dieses unverbindliche Angebot richtete sich an alle, die Lust auf Fußball spielen hatten. Da sich Fußball immer als sehr attraktiv erweist und die Nachfrage dementsprechend hoch ist, wollten wir - in diesem Rahmen - auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder und Jugendlichen eingehen.

- Am 12. Oktober 2013 hat eine **Tagesveranstaltung** für Mädchen zum **internationalen Mädchentag** stattgefunden, diese vom Arbeitskreis Mädchenarbeit des Landkreis Gießen in Kooperation mit dem Arbeitskreis Mädchenarbeit der Stadt Gießen geplant und durchgeführt wurde. Der internationale Mädchentag wurde dazu genutzt, den Interessen und Wünschen von Mädchen Gehör und Öffentlichkeit zu verschaffen. Ein solcher Aktionstag bietet einen guten Rahmen, um Mädchen ein Bewusstsein über ihre Situation in unserer Gesellschaft zu ermöglichen – um für sie den Wandel von Geschlechterrollen und auch die Entwicklung von Chancen für Mädchen in unserer Gesellschaft transparent zu machen und mit ihnen darüber in Austausch zu kommen.

Eröffnet wurde diese Tagesveranstaltung mit einem Flash Mob in der Galerie Neustädter Tor in Gießen. Neben vielen Workshops, die seitens der pädagogischen Fachkräfte der einzelnen Einrichtungen angeboten wurden (u.a. Hip-Hop Workshop, City-Bound), konnten die Mädchen anschließend in der Jugendwerkstatt einfach mal unter sich sein, aber auch neue Mädchen aus anderen Einrichtungen kennenlernen. Abschließend wurden die Workshops präsentiert und ein Discoabend mit alkoholfreien Cocktails trug zum Erfolg dieser Veranstaltung bei.

- In den Herbstferien hat nochmals eine **dreitägige Freizeit** in einem **Selbstversorgerhaus** im **Stadtwald in Marburg** für jüngere Besucherinnen und Besucher der Einrichtung im Alter von acht bis zwölf Jahren stattgefunden, um ebenfalls einer jüngeren Zielgruppe ein interessantes Angebot anzubieten. Außerdem war die Nachfrage nach solch einem Angebot sehr hoch, da diese Freizeit bereits im Jahr 2012 seitens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jungentreffs angeboten wurde. Vom 15. bis zum 17. Oktober 2013 fuhren wir mit vier Mädchen, sechs Jungen und drei Betreuern in den Stadtwald nach Marburg. Unter dem Motto „**Piratenfreizeit**“ ließen wir den Kindern den Freiraum, durch Rollenspiele und sich-verkleiden ihre Kreativität auszudrücken. Diese Freizeit umfasste unter anderem eine Schatzsuche im Wald, eine Schnitzeljagd durch die Innenstadt Marburgs, eine Nachtwanderung und viele abwechslungsreiche Gruppenspiele. Ein Schwimmbadbesuch im Aquamar rundete das Programm ab. Die Versorgung wurde durch eine Spende der Gießener Tafel weitestgehend abgedeckt und die Kinder waren an der



Zubereitung der Mahlzeiten aktiv beteiligt. Die Rückmeldung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war sehr positiv und das Interesse an einer weiteren Freizeit im Jahr 2014 ebenfalls sehr stark.

- Im Rahmen der **Herbstferien** bot Patrick Jung, der ebenso im Jahr 2013 ein Praktikum im Jugendtreff Holzpalast absolvierte, ein zweitägiges **Fußballprojekt** an. Hierfür wurden der Bolzplatz in der Nähe des Jugendtreffs und der ALTERNATE Sportpark in Linden anvisiert. An dieser Veranstaltung nahmen sechs Jungen und zwei Mädchen teil.
- Der Jahresabschluss wurde gemeinsam mit vielen regelmäßigen Besucherinnen und Besuchern im Rahmen einer **Weihnachtsfeier** am **16. Dezember 2013** bei einem leckeren Buffet und spannenden Spielen zelebriert.

2 Arbeitsbereiche

2.1 Wochenplan des Jugendtreffs

Im Jugendtreff Holzpalast finden in der Woche unterschiedliche Angebote statt. Die nachfolgende Darstellung zeigt unser aktuelles Programm.

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	WOCHENENDE
13.30 - 14.30 Uhr	HAUSAUFGABENHILFE in der Alexander-von-Humboldt-Schule!			Ab 14 Uhr LERN TREFF	Ab 13.00 Uhr	Projekte, Aktionen, Seminare 
14.30 - 16.00 Uhr					LERN TREFF 	
16.00-18.00 Uhr	MONTAGS-TREFF Für Jungen und Mädchen bis 15 Jahren	MÄDCHENGRUPPE Ab 8 Jahren	OFFENE SPRECHSTUNDE Für Kinder, Jugendliche und Eltern	JUNGENGRUPPE Ab 8 Jahren		
18.00-20.00 Uhr	OFFENER TREFF MIT KOCHANGEBOT		NEUES JUNGENPROJEKT (Koch and Surf)	OFFENER TREFF (zum Spielen und Lernen + Mehr)		
20-21 Uhr						

Ausführungen zum Wochenplan

Regelmäßig wird an den Tagen Montag bis Mittwoch jeweils von 13:30 bis 14:30 Uhr eine **Hausaufgabenhilfe** in der **Alexander-von-Humboldt-Schule**, gemeinsam mit Kollegen aus der Gemeinwesenarbeit Gießen-West und Lehrerinnen und Lehrern der Schule, angeboten. Diese Kooperation besteht seit dem Jahr 2011. Hierbei stehen die Bewältigung schulischer Aufgaben und das Lernen für Klassenarbeiten im Vordergrund. Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die daran teilnehmen möchten, müssen im Voraus durch ihre Eltern verbindlich angemeldet werden.

Im Anschluss daran findet an diesen Tagen von 14:30 bis 16 Uhr in den Räumen des Jugendtreffs Holzpalast der **Lerntreff** statt. Donnerstags beginnt der Lerntreff bereits um 14 Uhr und endet wie gewohnt um 16 Uhr. Kinder und Jugendliche, die dieses Angebot nutzen, können in diesem Rahmen Hausaufgaben machen, sich auf Prüfungen und Präsentationen vorbereiten und/oder Bewerbungen schreiben. Die Schülerinnen und Schüler erfahren hierbei Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung und können zusätzlich verschiedene Mittel der Einrichtung, wie beispielsweise Bücher, Computer und/oder Internet, nutzen. Dieses Angebot ist an keine vorherige Anmeldung gebunden.

Montags wird im Anschluss an den Lerntreff der **Montagstreff** für Jungen und Mädchen von acht bis 15 Jahren angeboten. Im Zeitrahmen von 16 bis 18 Uhr erstellen die Besucherinnen und Besucher gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften ein Programm für die einzelnen Termine. Dabei wird versucht, auf die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer einzugehen und eine abwechslungsreiche Mischung verschiedener Aktivitäten anzubieten. Hierzu bedarf es einer Anmeldung, um die Einverständniserklärung der Eltern für Aktivitäten außerhalb der Einrichtung, wie z.B. schwimmen, einzuholen. (Die Kinder erhalten von der Einrichtung ein Anmeldeformular.)

Der Montagabend wird außerdem weiterhin als **offener Kochabend** genutzt. Am Montag- und Donnerstagabend bietet der Jugendtreff Holzpalast ergänzend zu den Gruppenangeboten jeweils von 18 bis 21 Uhr eine **Offene Tür** an. An jedem dieser offenen Abende suchen ganz unterschiedliche Kinder und Jugendliche den Jugendtreff auf. Oft bleiben die Besucherinnen und Besucher aus den vorherigen

Gruppen noch da, um beispielsweise mit Freunden den Freizeitraum zu nutzen. Viele Jugendliche nutzen die Offene Tür auch als Möglichkeit, abends noch einmal zu lernen, wenn sie aufgrund von Nachmittagsschule keine Zeit hatten, den Lerntreff zu besuchen. Die Nachfrage nach organisierten Angeboten innerhalb des offenen Bereiches besteht nach wie vor.

Dienstags und donnerstags finden jeweils von 16 bis 18 Uhr **geschlechtshomogene Gruppen** statt:

Dienstags trifft sich weiterhin die Mädchengruppe für Mädchen ab acht Jahren und donnerstags die Jungengruppe für Jungen, ebenfalls ab acht Jahren. Die Ausgestaltung der Inhalte dieser Gruppenangebote findet in den Gruppen unter dem Aspekt der Partizipation statt. Gemeinsam mit der Zielgruppe und den betreuenden Pädagoginnen und Pädagogen werden aktuelle Interessen und Vorstellungen besprochen und in die Programmplanung integriert. Die individuellen Wünsche und Bedürfnisse werden hierbei berücksichtigt. Für diese geschlechtsspezifischen Gruppenangebote wird eine Anmeldung benötigt.

Da die Besucherinnen und Besucher unserer Einrichtung die Gelegenheit erhalten sollen, bei Problemen und Konflikten auch einmal alleine mit einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter zu sprechen, wird an jedem Mittwoch von 16 bis 18 Uhr eine **Offene Sprechstunde für Kinder, Jugendliche und Eltern** angeboten. Hier können sich auch Eltern melden, die in Erziehungsfragen Rat suchen. Diese Form der Beratung versucht dem Wunsch der Klienten nach einem niedrigschwelligen Ort gerecht zu werden, an dem sie mal in Ruhe und allein mit den Fachkräften über ihre Sorgen sprechen können.

Im Anschluss an die Offene Sprechstunde fand seit September 2011 bis zu den Weihnachtsferien 2013 von 18 bis 20 Uhr die **Projektgruppe „Koch and surf“ für Jungen** statt, welche durch die „Aktion Mensch-Lotterie“ finanziell gefördert wurde. In den zwei Stunden des Angebotes lernten die Teilnehmer mehr über gesunde Ernährung und - unterstützt durch eine medienpädagogische Fachkraft, Matthias Heinzerling - den reflektierten Umgang mit dem Computer. Hierfür war auch zusätzlich eine Honorarkraft, Phillip Klingbeil, bei uns beschäftigt. Diese beiden Mitarbeiter waren abwechselnd im drei-Wochen-Turnus tätig.

Jeden Freitag findet im Jugendtreff Holzpalast, in Kooperation mit der Grundschule Gießen-West, jeweils von 13 bis 14:30 Uhr die **Soziale Gruppenarbeit** statt. Dieses Angebot richtet sich an Kinder, die Verhaltensauffälligkeiten in der Schule zeigen und ergänzend zur schulischen Förderung auch in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen gestärkt werden sollen. Die Gruppe besteht aus maximal 12 Kindern (Mädchen und Jungen), die über einen Zeitraum von zwei Jahren fest in der Gruppe angemeldet sind. Die derzeitige Gruppe ist seit 2012 zusammen.

Zusätzlich zu den regulären Wochenangeboten waren im Jahr 2013 auch wieder **Seminare** und **Ferienaktionen** in unserem Programm vertreten und sind bei den Besuchern sehr beliebt (siehe dazu die Erläuterungen in dem vorherigen Abschnitt 1.2 „Höhepunkte“). Diese Seminare und Ferienaktionen folgen jeweils einem bestimmten Schwerpunkt, der sich an den Bedürfnissen und Interessen der potentiellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu orientieren versucht.

Die **pädagogische Betreuung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen** umfasste 2013 noch weitere Tätigkeitsfelder wie beispielsweise Elterngespräche, Einzelberatungen, Gespräche mit Lehrern, die Begleitung zu Behörden und Beratungsstellen.

Die Herstellung und Pflege von **Kooperationsnetzwerken** haben weiterhin einen hohen Stellenwert innerhalb der Arbeit unserer Einrichtung. Zudem wurden bereits bestehende Kontakte vertieft. Als ein weiterer Qualitätsstandard wird in der Einrichtung ein regelmäßiger Austausch im Rahmen von Teamsitzungen, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, kollegialen Fallbearbeitungen und Supervision gepflegt.

2.2 Hausaufgabenhilfe an der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen

Das bereits in 2011 ins Leben gerufene Kooperationsangebot der Hausaufgabenhilfe konnte weiterhin in 2013 angeboten werden. Von Montag bis Mittwoch konnten Schülerinnen und Schüler von jeweils 13:30 bis 14:30 Uhr Unterstützung bei ihren Schulaufgaben erhalten. Dabei wurde das Angebot von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendtreffs Holzpalast, der Gemeinwesenarbeit Gießen-West, Lehrkräften der Schule und einer zur Koordination des Angebotes eingestellten Honorarkraft getragen.

Die Struktur des Angebotes teilte die einstündige Veranstaltung in eine Halbestunde Lernzeit und eine Halbestunde freiwillige Spielzeit ein, in der jedoch auch weiterhin

Aufgaben bearbeitet werden konnten und weiterhin Unterstützung zur Verfügung stand. Die Eltern meldeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu dem Angebot an. Der größte Teil der angemeldeten Kinder und Jugendlichen besuchte die 5. bis 7. Jahrgangsstufe. Der Zielgruppe standen im Rahmen des Angebotes verschiedene Lernmaterialien, wie beispielsweise Arbeitsblätter und Bücher, zur Verfügung.

Einen Beitrag zur nachhaltigen Strukturierung der Hausaufgabenhilfe leisten regelmäßig stattfindende Reflexionstermine, zu denen alle beteiligten Pädagoginnen und Pädagogen, sowie die Schulleitung anwesend sind. Um der Zielgruppe eine Form der Rückmeldung zu ermöglichen, wurden im vergangenen Jahr Fragebögen ausgegeben, wobei die Auswertung ein sehr positives Bild ergab.

2.3 Lerntreff

Der Lerntreff findet im Rahmen des Wochenplanes der Jugendeinrichtung im direkten Anschluss an die Hausaufgabenhilfe in der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen statt. Montags bis mittwochs von 14:30 bis 16 Uhr und donnerstags ab 14 Uhr bis 16 Uhr können Kinder und Jugendliche ohne vorherige Anmeldung in den Holzpalast kommen und eine Unterstützung erhalten. Hierbei werden vor allem Hilfestellungen beim Erledigen von Hausaufgaben, Lernen für Klausuren, Vorbereitungen von Referaten und Abschlusspräsentationen, Verfassen von Praktikumsberichten oder Bearbeitungen von Bewerbungen geboten.

Die bereits im vergangenen Bericht geschilderte Entwicklung der immer stärker werdenden Relevanz des Computers und des Internets bei der Bewältigung der Aufgaben lässt sich auch für 2013 verzeichnen. Immer früher erhalten Schülerinnen und Schüler Hausaufgaben, wie das Bearbeiten von Präsentationen, die an einem PC bearbeitet werden müssen. Zudem greifen weitaus häufiger Unternehmen auf Bewerbungstests zurück, die im Internet bearbeitet werden können und zu einer Vorauswahl der Bewerberinnen und Bewerber beitragen. Aufgrund dieser großen Relevanz des Computers wurde im vergangenen Jahr im Zuge des Gi-Point Projektes ein Förderantrag gestellt, durch dessen Bewilligung zwei neue Computer für die Jugendeinrichtung finanziert werden konnten.

Der Lerntreff stellt ein Angebot der Jugendeinrichtung dar, der dem Credo Hilfe zur Selbsthilfe folgt. Dabei werden der Zielgruppe von Seiten der Pädagoginnen und Pädagogen Methoden des Lernens vermittelt, die den Schülerinnen eine Unterstützung über den Lerntreff hinaus vermitteln sollen. Der Jugendtreff verfügt, neben den bereits erwähnten internetfähigen PCs, über einen großen Fundus an

Sachliteratur und Materialien, wie Linealen, Taschenrechnern oder Zirkel. Mithilfe dieser Potentiale kann der Jugendtreff eine Unterstützung der Zielgruppe ermöglichen, die zum Teil zu Hause weder über eine relevante Lernatmosphäre, noch über geeignete Unterstützungsmöglichkeiten verfügen.

Der Lerntreff wird von einer großen Bandbreite an jungen Menschen genutzt. Von Klientinnen und Klienten, die eine Grundschule besuchen, bis zu solchen, die kurz vor dem Abitur stehen, sowie in der Zeit nach der Beendigung einer Schulform sich bewerben, oder nach einer allgemeinen Lebensberatung suchen, wird dieses Angebot wahrgenommen. Die Zielgruppe verbindet in der Regel, dass sie in der Weststadt wohnhaft sind, wobei sie von unterschiedlichen Schulen kommen. Ein großer Teil besucht vor allem die Grundschule Gießen-West, die Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen, die Ricarda-Huch-Schule Gießen oder die Herderschule Gießen.

2.4 Arbeit mit Cliques

Innerhalb des Wochenprogrammes stellt der Jugendtreff Holzpalast für Kinder und Jugendliche Freizeiträume zur Verfügung, die im Rahmen der zielgruppenorientierten Angebote genutzt werden. Diese Nachmittagsgruppen, wie die geschlechtsspezifische Mädchen und Jungengruppe, sowie das geschlechtsheterogene Angebot des Montagstreffe ermöglichen den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Institution als Ort zu nutzen, um hier gemeinsam ihre Freizeit zu nutzen, ihre Freundschaften zu pflegen und, um sich zu sozialisieren.

Im Folgenden sollen diese Angebote und die Arbeit mit Cliques erläutert und näher darauf eingegangen werden.

2.4.1 Geschlechtsspezifische Gruppen

Zu dem Angebot der Jugendeinrichtung gehörten in 2013 eine Mädchen- und eine Jungengruppe. Die Angebote wurden dabei von einer Altersgruppe zwischen acht und 13 genutzt. Ein bis zum Sommer stattfindendes Tanzprojekt mit dem Fokus auf das Weststadtfest für Mädchen und die Projektgruppe "Koch and Surf" rundeten die geschlechtsspezifische Angebotsstruktur ab. Im Folgenden soll eine nähere Betrachtung dieser Gruppen erfolgen.

2.4.1.1 Mädchengruppen

Die Mädchengruppe der Mädchen im Alter von acht bis zwölf Jahren bestand bis zum Sommer 2013 weiterhin aus zehn Mädchen, die bereits im Vorjahr regelmäßig an der Gruppe teilnahmen.

Bedingt durch den Personalwechsel von Christina Braun im März 2013 übernahm unsere neue Mitarbeiterin, Elvira Pérez Pérez, zusammen mit Natascha Müller, unserer geringfügig Beschäftigten, die Mädchengruppe, die bereits im Jahr 2012 bestanden hatte. Die Mädchen wurden über den bevorstehenden personellen Wechsel informiert und zwischen der neuen Mitarbeiterin und der Zielgruppe konnten bereits im Vorfeld Berührungspunkte (zum Beispiel im Rahmen einer Hospitation) hergestellt werden, um einen fließenden Übergang zu gewährleisten.

Die Gruppe fand regelmäßig dienstags von 16 bis 18 Uhr statt und nach dem Grundsatz der Partizipation wurde das Programm gemeinsam gestaltet. So wurden unterschiedliche Aktivitäten in dieser Gruppe angeboten und durchgeführt. Die Aktivitäten unterschieden sich nicht wesentlich von denen des vorangegangenen Jahres. Immer wieder standen offene Spielenachmittage und Gesellschaftsspiele (wie zum Beispiel u.a. Wikinger-Schach oder Mord in der Disco) auf dem Programm. Aber auch Backen, Kochen, Film schauen und Ausflüge außerhalb der Jugendeinrichtung, wie zum Beispiel ins Schwimmbad oder in die Eisdielen, gilt es an dieser Stelle zu erwähnen und als sehr beliebte Aktionen des Programms hervorzuheben. Die Pädagoginnen gestalteten darüber hinaus auch Überraschungsangebote, in denen beispielsweise der Hund von Frau Müller bei einem Spaziergang durch die Weststadt mit einbezogen wurde, um für eine tiergestützte Pädagogik zu sensibilisieren.

Außerdem wurde in den Monaten Mai bis September 2013 zusätzlich anlässlich des im September geplanten Weststadtfestes ein Tanzprojekt durchgeführt, da sich in der Vergangenheit bei Mädchen Tanzangebote immer als sehr attraktiv erwiesen hatten. Diese Aktivität fand jeden Dienstag von 18 bis 19 Uhr im Anschluss an die reguläre Mädchengruppe statt. Alle Mädchen aus der Gruppe meldeten sich hierfür an (zehn Anmeldungen). Die Tanzchoreographie, die wir im sogenannten Tanztreff einstudiert hatten, sollte auf der Bühne des Weststadtfestes aufgeführt werden, welches leider wetterbedingt ausfallen musste. Ziel war es, die Mädchen in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken, ein positives Körpergefühl und mehr Spaß an Bewegung zu vermitteln.

Mit den Sommerferien kam es zu einer Veränderung: Durch den Wechsel vieler Mädchen von der Grundschule Gießen-West zu einer weiterführenden Schule konnte die Hälfte der Mädchen (fünf von zehn) aufgrund von schulischen und privaten Verpflichtungen nicht mehr weiterhin an der Gruppe teilnehmen. Da die Nachfrage nach einer neuen Mädchengruppe konstant hoch war und das Interesse an freien Plätzen seitens der Eltern, Geschwister und/oder Freundinnen der Mädchen immer wieder geäußert wurde, fand sich schnell eine neue Mädchengruppe aus alten und neu hinzugekommenen Gruppenmitgliederinnen zusammen. Die bisherigen Teilnehmerinnen waren gegenüber den neuen Mädchen sehr offen, so wurden die Neuen schnell in die Gruppe eingeführt und man tauschte sich beispielsweise über Verhaltensregeln und die Struktur des Jugendtreffs aus. Alle Mädchen weisen einen Migrationshintergrund auf – u.a. russisch-deutsch, türkisch, eritreisch, italienisch und ungarisch. Diese Vielfalt der Kulturen führte oft zu einem Erfahrungsaustausch zwischen den Mädchen. Dadurch wurde ihnen ein Einblick in andere Kulturen geboten. In der neu aufgestellten Mädchengruppe zeigte sich wieder schnell, dass die Teilnehmerinnen nach wie vor den Schutzraum der geschlechtsspezifischen Gruppe benötigen und explizit auch aufsuchen, wobei einige Mädchen der Gruppe aber auch außerhalb der festen Gruppenzeiten an offenen, geschlechtsgemischten Angeboten der Jugendeinrichtung partizipierten sowie an Ferienaktionen wie z.B. der Ferienfreizeit im Marburger Stadtwald teilgenommen haben. Sie zeigten auf diese Weise eine gute Anbindung an die Einrichtung und die Mitarbeiterinnen.

2.4.1.2 Jungengruppen

Im Jahr 2013 wurde im Rahmen des Wochenprogrammes der Jugendeinrichtung ein geschlechtsspezifisches Gruppenangebot für Jungen im Alter von acht bis 13 an jedem Donnerstag von 16 bis 18 Uhr angeboten. Dieses Angebot findet mittlerweile seit dem vierten Jahr am Donnerstagnachmittag im Jugendtreff Holzpalast statt. Eine große Kontinuität stellt dabei zusätzlich die personelle Betreuung des Angebotes dar, die im vergangenen Jahr erneut von Christoph Balasch, hauptamtlicher Mitarbeiter des Jugendtreffs Holzpalast, und Christopher Jung, geringfügig Beschäftigter des Schülerclubs der Gemeinwesenarbeit Gießen-West, geleistet werden konnte. Im Anschluss an das Gruppenangebot wird von 18 bis 21 Uhr eine Offene Tür angeboten, die von Jungen wie auch Mädchen genutzt werden kann. Viele Teilnehmer der Jungengruppe nutzten ebenfalls dieses Angebot und blieben

im Anschluss an die Gruppe weiterhin im Jugendtreff, um mit Betreuern wie Gleichaltrigen zu spielen.

In Bezug auf die inhaltliche Ausgestaltung des Angebotes, wird, wie bei allen freizeitorientierten Angeboten der Jugendeinrichtung, ein besonderer Wert auf die Partizipation der Teilnehmer gelegt. Vierteljährlich wird gemeinsam mit den Anwesenden Jungen ein Programmplan erstellt, der im Anschluss in Form eines Flyers, Teilnehmern, Eltern und Kooperationspartnern als Informationsmaterial zur Verfügung gestellt wird. Bei der Erstellung des Planes gilt es unter Berücksichtigung zeitlicher und finanzieller Ressourcen, sowohl Klienten- als auch Einrichtungsbezogen, sowie pädagogischer Zielsetzungen ein ansprechendes und zielgruppengerechtes Angebot zu schaffen. Dabei wird seitens der Betreuer darauf geachtet, dass eine Balance zwischen Aktionen im Jugendtreff, oder im Umfeld der Jugendeinrichtung, sowie Ausflügen über die Weststadt hinaus entsteht. Innerhalb der Jugendeinrichtung wurden vor allem Angebote im Bereich Kochen, medial ausgerichtete Inhalte und Spiel- und Sportaktivitäten gestaltet. Außerhalb des Holzpalastes reizten die Jungen gerade bewegungsorientierte Inhalte. Hierbei spielten wir Fußball, führten Schatzsuchen durch oder spielten an verschiedenen Orten Fangenspiele durch, wie zum Beispiel Flagge erobern. Regelmäßig konnten im vergangenen Jahr erneut mit der Gruppe Ausflüge durchgeführt werden, bei denen wir die Kletterwand der Gemeinwesenarbeit Gießen-West, Gießener Schwimmbäder oder als Highlight vor den Weihnachtsferien die Schlittschuhbahn des Weihnachtsmarktes besuchten.

Die Kernmitglieder der Jungengruppe blieben im vergangenen Jahr weitestgehend stabil. Bei einigen der mehrjährigen Teilnehmer stand im vergangenen Jahr der Schulwechsel von der Grundschule Gießen-West zu einer weiterführenden Schule an. Dabei wurde diese Peer-Gruppe, die sich zuvor vor allem über die gemeinsame Klasse organisierte, auf verschiedene Schulen aufgeteilt. Einigen Jungen fiel es in der Folge schwerer die Angebote des Jugendtreffs Holzpalast zu besuchen, da sie durch längeren Unterricht, Nachmittagsangebote der Schule, oder zusätzliche Lernangebote externer Bildungsinstitutionen stärker vereinnahmt wurden. Dennoch war vielen Jungen die Bindung zur Einrichtung und zu den Pädagogen so wichtig, dass sie weiterhin vereinzelt zu Gruppenstunden kamen, vor allem wenn sich Zeitfenster ergaben, andere Wochenangebote besuchten, die zeitlich günstiger lagen oder Ferienaktionen nutzten.

Die Jungen der Gruppe zeichneten sich durch eine große Offenheit, Motivation und Interesse gegenüber neuen Inhalten und zusätzlichen, über die Gruppe hinausgehenden, Angeboten aus. Wie in den letzten Jahren berichtet, nutzten Teilnehmer der Gruppe, über das einmal wöchentlich stattfindende Angebot hinaus, zahlreiche weitere Angebote des Jugendtreffs. Vor allem in der Projektgruppe "Koch and Surf" und der Offenen Tür am Montag und am Donnerstag waren die Jungen regelmäßig anzutreffen. Eine Zunahme der Nutzung durch die Zielgruppe lässt sich im vergangenen Jahr in Bezug auf den Lerntreff verzeichnen. Dieses Angebot wurde häufiger von gerade den Jungen genutzt, die im Sommer 2013 an eine Mittelstufenschule wechselten und in der Folge häufig aufwendigere Schulaufgaben, wie das Vorbereiten von Präsentationen, bearbeiten mussten. Auf ein großes Interesse stießen weiterhin die freizeitorientierten Ferienangebote der Jugendeinrichtung. Insgesamt sechs Jungen, die auch das geschlechtsspezifische Wochenangebot nutzten, nahmen auch an der Herbstfreizeit nach Marburg, vom 15. bis zum 17. Oktober, teil.

Das Graffiti-Projekt in den Sommerferien nutzten 13 Teilnehmer der Gruppe.

Als besonders beliebt erwiesen sich weiterhin Veranstaltungen zum Thema Fußball, so nahm die junge Zielgruppe erstmals in diesem Jahr an einem Fair1Liga Turnier teil.

Im Rahmen der Herbstferien nutzten mehrere Mitglieder der Gruppe eine zweitägige Fußballveranstaltung, die von einem Praktikanten der Einrichtung, Patrick Jung, gestaltet wurde und einmal vor Ort auf einem Bolzplatz, einmal auf einem Hallenplatz des ALTERNATE Sportparks Linden stattfand.

2.4.1.3 Jungenprojekt – „Koch and Surf“

Das Projekt fand im vergangenen Jahr außerhalb der Ferien einmal wöchentlich an jedem Mittwoch von 18 bis 20 Uhr statt. Wie in den vergangenen Jahren wurden gemeinsam mit den Teilnehmern Gruppenstunden gestaltet, die sich zum einen mit dem Thema Ernährung befassen, zum anderen der Medienpädagogik widmen. Innerhalb des Ernährungsteiles stellten wir regelmäßig Speisen und Getränke her. Dabei legten wir einen besonderen Blick auf eine interkulturelle Küche und eine Kompetenzvermittlung in Bezug auf eine ausgewogene Ernährung. Aufgrund der Förderung des Projektes durch die Aktion Mensch mussten die Kosten der Lebensmittel nicht auf die Teilnehmer umgelegt werden. Innerhalb der Gruppenstunden mit dem Fokus auf Medien bestand der Schwerpunkt der Arbeit vor

allem im vergangenen Jahr in der Erarbeitung einer Homepage für die Jugendeinrichtung. Unterstützt werden konnte diese Arbeit durch Herrn Matthias Heinzerling, der als Medienpädagoge entsprechende Kompetenzen mitbrachte und die Inhalte gemeinsam mit den Mitarbeitern der Einrichtung konzipierte. Neben der Erstellung der Homepage mit der Software Joomla, konnten mit den Teilnehmern Exkurse in die Bild- und Videoverarbeitung unternommen werden. Die Gruppenstunden der Projektgruppe endeten in 2013.

In 2014 soll die Arbeit an der Homepage zu Ende geführt werden. Eine geplante Abschlussveranstaltung, bei der offiziell die Homepage eröffnet werden wird und die Formulierung eines Abschlussberichtes werden das Projekt abrunden.

2.4.2 Cliques in der Offenen Tür

Die Offene Tür stellt ein Ort im Rahmen der Angebotsstruktur der Jugendeinrichtung dar, die von unterschiedlichen Gruppen genutzt wird. Dabei stellen sich diese Gruppen als dynamische Systeme dar, die sich in ihrer Zusammensetzung und ihrem Nutzungsverhalten regelmäßig ändern können. Im Folgenden sollen diese Systeme näher betrachtet werden und der Versuch unternommen werden die Peergruppen in Cliques zusammenfassend zu reflektieren.

2.4.2.1 Die Clique der muslimischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Die Clique der muslimischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen besuchte im vergangenen Jahr weiterhin unregelmäßig die Einrichtung. Dabei trafen sich die männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, meist ohne Verabredung, sondern zufällig in der Jugendeinrichtung, da sie die Offene Tür nutzten, um Unterstützung bei schulrelevanten Aufgaben zu erhalten. Gerade naturwissenschaftliche Fächer, wie Mathematik, Chemie oder Physik wurden gemeinsam mit den Pädagoginnen und Pädagogen nach bzw. vorbereitet. Der große Leistungsdruck, vor allem vor Prüfungen und Präsentationen ist dieser Gruppe deutlich anzumerken. Nur gelegentlich und nach Erledigung der Aufgaben wurde gemeinsam eine Partie Billard oder Kicker gespielt.

2.4.2.2 Die Clique der Russland-Deutschen Jungen

In 2013 besuchten die Mitglieder dieser Clique nur noch vereinzelt die Jugendeinrichtung. Die Jungen befanden sich alle in der Phase zwischen Abschluss der Schule und Übergang zum Beruf. In Gesprächen zeigte sich, dass die Jungen, welche lange Zeit die Jungengruppe der Einrichtung besuchten, mittlerweile nur

noch wenig Zeit fanden gemeinsam Zeit zu verbringen. Die Jungen, die zuvor der gemeinsame Schulbesuch verband, hatten sich zum großen Teil in unterschiedliche Richtungen entwickelt. Die vereinzelt Besuche der Einrichtung dienten vor allem dazu Unterstützung bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Einrichtung in dieser anspruchsvollen Lebensphase zu erhalten. Abschlussprüfungen, Vorbereitungen von Präsentationen, Anfertigen von Bewerbungsschreiben und Bearbeitungen von Bewerbungstests am PC standen bei den Besuchen im Vordergrund. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen bei dieser Phase wichtige Bezugspersonen für die Zielgruppe dar, die in regelmäßigen Gesprächen eine Hilfestellung bei der Beantwortung der nächsten Schritte für die aktuelle Lebensplanung bieten.

2.4.2.3 Die Clique der Grundschülerinnen und Grundschüler

Die Gruppe, die im vergangenen Jahr den größten Raum im Jugendtreff Holzpalast einnahm und auch die größte Präsenz in der Offenen Tür zeigte, war die Clique der Grundschülerinnen und Grundschüler. Die Clique eint dabei, dass sie, zumindest bis zu den Sommerferien, zum großen Teil die Grundschule Gießen-West besuchen. Die Kinder wohnen zum großen Teil in den nahegelegenen Mehrfamilienhäusern in der Paul-Schneider-Straße und den Hochhäusern in der Krofdorferstraße. Die meisten Kinder verfügen über einen Migrationshintergrund, wobei die Wurzeln der Familien aus vielen verschiedenen Nationen stammen. In vielen Fällen entstand der erste Kontakt mit der Jugendeinrichtung über die Soziale Gruppenarbeit. Häufig wurden die Kinder von Angehörigen zur Einrichtung gebracht und wieder abgeholt. Die dadurch entstandenen Kontakte zu Erziehungsberechtigten bildeten einen wichtigen Baustein der pädagogischen Arbeit und waren so intensiv wie bei keiner anderen Zielgruppe.

Regelmäßig blieben die Kinder, die den Montagstreff besuchten und die Jungen, der an der donnerstags stattfindenden Jungengruppe, im Anschluss in der Einrichtung, um montags mit zu kochen und donnerstags in der Jugendeinrichtung zu spielen. Die Jungen und Mädchen waren dabei vor allem sehr an Gesellschaftsspielen oder bewegungsorientierten Aktionen interessiert, wie Fangenspiele oder Fußball. Der Wunsch der Zielgruppe und Schlüssel der pädagogischen Arbeit stellte dabei die regelmäßige Interaktion mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Einrichtung dar. Dabei war es die Aufgaben der Betreuerinnen und Betreuer die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und gemeinsam umzusetzen.

Neben der Offenen Tür nutzte diese Clique alle weiteren Wochenangeboten der Jugendeinrichtung. Eine große Beliebtheit stellten für die Grundschülerinnen und Grundschüler ebenfalls die zusätzlichen freizeitorientierten Angebote des Jugendtreffs dar, wie Ferienaktionen, Projektaktionen und die Herbstfreizeit.

2.4.2.4 Neue Clique der jungen Frauen

Die Mitglieder dieser Clique sind junge muslimische Frauen im Alter von 18 bis 26. Während die Klientinnen in 2012 häufig noch gemeinsam die Einrichtung besuchten, kamen sie in 2013 häufig einzeln oder in Kleingruppen zur Einrichtung. Die älteren Frauen standen mittlerweile entweder im Berufsleben oder besuchten eine Hochschule. Die Besuche dieser Gruppenmitgliederinnen beschränkten sich häufig darauf in der Jugendeinrichtung vorbeizuschauen, um mit den Pädagoginnen und Pädagogen ins Gespräch zu kommen und weiterhin den Kontakt zur Einrichtung zu pflegen. Die jüngeren Teilnehmerinnen besuchten häufiger den Holzpalast um Hilfestellungen für einen Schulabschluss oder Lebensberatung bezüglich einer Berufswahl zu erhalten. Gerade zwei der jungen Frauen nutzten in der ersten Jahreshälfte 2013 die Offene Tür regelmäßig und intensiv, um für ihre Abiturprüfung zu lernen. Hierbei stand vor allem das Lernen für das Fach Mathematik im Vordergrund.

2.4.2.5 Die Clique der Gesamtschüler

Eine Clique von Jungen, die zum Teil die Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen besuchen, suchten im vergangenen Jahr Anschluss an die Jugendeinrichtung. Die Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen zwölf und 14 Jahren besuchten zum Teil die Erlebnispädagogik AG in Kooperation mit der Stadtteilschule. Das Interesse der Gruppe bezog sich darauf den Jugendtreff als Ort der Freizeit zu nutzen. Zunächst bestand die Schwierigkeit der Pädagoginnen und Pädagogen darin, der Zielgruppe die Wochenstruktur der Einrichtung zu vermitteln, so mussten die Jungen regelmäßig weggeschickt werden, weil sie zu Zeiten den Jugendtreff aufsuchten, zu denen für sie kein Angebot bestand. Nach einer Zeit nutzten sie als regelmäßige Besucher die Offene Tür. Vor allem Aktionen wie das Fußballspielen auf der Wiese neben der Jugendeinrichtung im Sommer und Tischtennispielen im Winter in den Räumen stellten die Lieblingsbeschäftigungen dieser Gruppe dar.

2.4.3 Montagstreff

Jeweils Montag von 16 bis 18 Uhr fand in 2013 der Montagstreff im Jugendtreff Holzpalast statt. Das Angebot richtet sich dabei an Jungen und Mädchen im Alter von acht bis 15 Jahren. Durch diese Altersorientierung und die geschlechtsheterogene Ausrichtung wird die Gruppe der Verjüngung der Zielgruppe des Jugendtreffs Holzpalast gerecht und stellt eine sinnvolle Ergänzung des Wochenprogramms zu der jeweils nachmittags stattfindenden Jungen und Mädchengruppe dar.

Ein pädagogisches Grundprinzip des Angebotes stellt die Partizipation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dar. Vierteljährlich, jeweils nach den Schulferien, setzen sich die Pädagoginnen und Pädagogen mit den Anwesenden zusammen, um einen Programmplan für die Gruppe aufzustellen. Dabei werden die Inhalte im Dialog mit den Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung zeitlicher und finanzieller Ressourcen gestaltet. Aktionen in der Jugendeinrichtung wie Spiel- oder Bastelnachmittage und Kochaktionen konnten regelmäßig durch Ausflüge zum Beispiel in Form von Schatzsuchen, Kletteraktionen im Wilhelm-Liebknecht-Haus oder Besuche städtischer Schwimmbäder ergänzt werden. Eine Zielsetzung der Programmgestaltung ist es die Eigenbeträge bezüglich der angebotenen Inhalte für die Eltern der Teilnehmer möglichst niedrig zu halten. Somit werden vor allem pädagogisch wertvolle Inhalte, wie sportliche Aktivitäten oder Ausflüge zu Museumsinstitutionen von Seiten der Jugendeinrichtungen gefördert.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Montagstreffs besuchten vor allem in der ersten Hälfte 2013 die neben dem Jugendtreff Holzpalast gelegene Grundschule Gießen-West. Bei einigen Kindern vollzog sich im Sommer der Wechsel an eine weiterführende Schule. Hierbei wurden gerade die Herderschule Gießen und die Alexander-von-Humboldt-Schule anvisiert. Die Kerngruppe des Angebotes besucht die 3. bis 6. Jahrgangsstufe. Häufig stellt der Montagstreff die erste Freizeitgruppe dar, die von neuen Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung genutzt wurden. In der Regel ist dies das Angebot, welches Eltern von Seiten der Pädagoginnen und Pädagogen empfohlen wird, die für ihr Kind erstmals ein freizeitorientiertes Gruppenangebot suchen. Diese Empfehlung hängt unter anderem damit zusammen, dass sich die Gruppe in ihrer Zusammensetzung und Struktur sehr offen gegenüber Veränderungen in der Teilnehmergruppe zeigt und neue Kinder häufig schnell integriert werden können.

2.4.4 Evaluation

Die Evaluation der wöchentlichen Angebote des Jugendtreffs Holzpalast stellt ein Qualitätsmerkmal der nachhaltigen pädagogischen Arbeit der Einrichtung dar. Dabei werden die Klienten dokumentiert, die das jeweilige Angebot wahrgenommen haben. Zusätzlich fertigen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Holzpalastes von den geschlechtsspezifischen Gruppen und der Sozialen Gruppenarbeit ein wöchentliches Protokoll an. Mithilfe dieser Dokumentation, können seitens der Pädagoginnen und Pädagogen Entwicklungen Einzelner, sowie Freundescliquen und die von Gruppenangeboten langfristig wahrgenommen werden. Damit leistet die Evaluation einen wichtigen Beitrag dazu die Angebotsstruktur der Jugendeinrichtung bedarfsgerecht, ressourcenschonend und zielgruppenorientiert zu gestalten.

Im Folgenden soll eine Betrachtung der drei Angebote des Lerntreffs, des Montagstreffs und der Offenen Tür erfolgen.

Den Lerntreff, der in 2013 jeweils von Montag bis Donnerstag angeboten wurde, besuchten in 2013 insgesamt 91 Kinder und Jugendliche. Dabei wurde das Angebot von insgesamt 41 Mädchen und 50 Jungen wahrgenommen und ist von den drei Wochenangeboten, welches am ausgeglichenen von beiden Geschlechtern genutzt wird. Im Durchschnitt waren fünf bis sechs Besucher und Besucherinnen an den Tagen anwesend. Hierbei muss darauf hingewiesen werden, dass gerade Termine kurz vor und kurz nach den Ferien jeweils weniger stark frequentiert waren als Lerntreffs zu Phasen in denen viele Klassenarbeiten anstanden, Praktikumsberichte verfasst werden mussten oder Präsentationen vorbereitet wurden. Dies wird in der Betrachtung der Tageszahlen deutlich, da an manchen Terminen zwei Personen, an anderen 14 im Jugendtreff nach Unterstützung gesucht haben. Die Zahlen spiegeln zudem den gesamten Lernbedarf nicht wider. Der Lerntreff, der Montag bis Mittwoch von 14:30 Uhr bis 16 Uhr und Donnerstag von 14 Uhr bis 16 Uhr stattfand, war gerade für ältere Schülerinnen und Schüler zu früh gelegen, da sie teilweise bis in den Nachmittagsbereich unterrichtet wurden. Diese Klienten kamen häufig erst später in die Jugendeinrichtung und versuchten im Rahmen der Offenen Tür mit Unterstützung der Pädagoginnen und Pädagogen schulbezogene Aufgaben zu erledigen.

Der Montagstreff konnte im vergangenen Jahr 34-mal angeboten werden. Das Angebot nutzten insgesamt 72 Besucher. Bezüglich der Geschlechterverteilung lässt sich für die Freizeitgruppe für das Jahr 2013 ein größerer Unterschied festhalten, so nutzten 21 Mädchen und 51 Jungen den Montagstreff, was in etwa einer Verteilung

von 30 zu 70% entspricht. Im Durchschnitt waren an den einzelnen Terminen des Angebotes zwölf bis 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer anwesend. Im Gegensatz zum Lerntreff wurde dieses Angebot häufig auch im Anschluss an die Ferien in der Regel direkt wieder gut angenommen.

Die Offene Tür, die jeweils montags und donnerstags von 18 bis 21 Uhr angeboten werden konnte fand im letzten Jahr an 71 Terminen statt. Gesamt betrachtet 119 unterschiedliche Kinder und Jugendliche besuchten zu diesen Zeiten die Jugendeinrichtung. Dabei waren insgesamt 37 Mädchen und 82 Jungen zu den Öffnungszeiten im Holzpalast anwesend. Die Zahlen ergeben eine mit dem Montagstreff vergleichbare Aufteilung von etwa 30 zu 70%. Gerade die Offene Tür am Donnerstag nutzten dabei zum großen Teil Jungen, was damit zusammenhängt, dass im Vorfeld jeweils die Jungengruppe stattfand und die Teilnehmer häufig im Anschluss in der Einrichtung blieben. Durchschnittlich waren zu den Öffnungszeiten zwölf bis 13 Kinder und Jugendliche anwesend. Bei genauerer Betrachtung der Statistik fällt auf, dass das Angebot vor allem ab dem Frühjahr bis in den Herbst und gerade in den Sommermonaten am stärksten nachgefragt wird. Diese Nutzungsstruktur hängt mit der aktuellen Zielgruppe der Jugendeinrichtung zusammen, die in den vergangenen Jahren deutlich jünger geworden ist. Dabei erhalten die jüngeren Besucher und hierbei gerade die Mädchen, häufig in den Monaten, in denen es früher dunkel wird, nicht die Erlaubnis zu dem am spätesten liegenden Angebot des Jugendtreffs zu kommen.

Im Vergleich zum Jahr 2012 lässt sich für das vergangene Jahr festhalten, dass die Zahlen für alle drei reflektierten Angebote die Zahlen vergleichbar geblieben sind. Dabei konnten die in den letzten Jahren verzeichneten Zuwächse im Bereich des Montagstreffs und der Offenen Tür in 2013 stabilisiert werden. Auch die Kinder, bei denen in 2013 ein Schulwechsel, von der Grund- zu einer weiterführenden Gesamtschule anstand, konnten weiterhin mit den Angeboten der Jugendeinrichtung angesprochen werden.

3 Gremien und Kooperationen

Auch im Jahr 2013 nahmen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Jugendtreffs Holzpalasts kontinuierlich an folgenden Gremien teil:

Der Arbeitskreis Mädchenarbeit der Stadt Gießen, die Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit und der Arbeitskreis Gießen- West. Zudem fand ein regelmäßiger Austausch mit anderen Jugendarbeiter und Jugendarbeiterinnen des Diakonischen

Werkes beim Arbeitskreis Jugend statt. Im vergangenen Jahr fand sich ebenfalls das Projekt Gi-Point, Gießener Jugendeinrichtungen im Netz zusammen. Abschließend gelten an dieser Stelle auch die kollegialen Fallbearbeitungen zu erwähnen, die zusätzlich zum fachlichen Austausch und zur Möglichkeit einer professionellen Reflexion beitragen.

3.1 Arbeitskreis Mädchenarbeit der Stadt Gießen

Der Arbeitskreis Mädchenarbeit ist eine nach §78 SGB VIII anerkannte Arbeitsgemeinschaft. Diese Arbeitsgemeinschaft tagte im Jahr 2013 an sechs Terminen. Wie bereits im Jahr 2012 besuchten wir im Rahmen des Arbeitskreises, einzelne Einrichtungen, die Teil dieser Arbeitsgemeinschaft waren oder sind, um einen Einblick in die Arbeit der Mitarbeiterinnen zu erhalten. So waren wir im Verlauf des Jahres in der Gemeinwesenarbeit, im Jugendtreff Spenerweg (JuTS4), im Jugendhaus Wieseck und im Berufs-Informations-Zentrum (**BIZ**) zu Gast. Ein Themenschwerpunkt im vergangenen Jahr war eine Tagesveranstaltung für Mädchen zum internationalen Mädchentag, die vom Arbeitskreis Mädchenarbeit des Landkreises Gießen in Kooperation mit dem Arbeitskreis Mädchenarbeit der Stadt Gießen geplant wurde (siehe Abschnitt Höhepunkte). Einen zweiten Schwerpunkt nahm der regelmäßige Erfahrungsaustausch ein, mit Ideensammlung und Anregungen zu dem Fragenkomplex: Wie können wir als pädagogische Fachkräfte in unserer täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die einer zunehmenden Reizüberflutung ausgesetzt sind, für die Zielgruppe Freiräume schaffen ohne durchstrukturiertes Programm?

Neben der Themensammlung für das Jahr 2014, wurde uns des Weiteren durch einen Referenten mithilfe des Anti-Bias-Ansatzes das Projekt „Diskriminierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Alltag“ vorgestellt. Außerdem fand eine Vorstellung des Programms von Wildwasser Gießen e.V. durch eine Mitarbeiterin der Wildwasser-Beratungsstelle statt. Das Programm, das von der Stiftung Anstoß finanziert wird, soll über den Umgang mit Missbrauch aufklären. Dieses Angebot richtet sich an alle Mädchen- und Frauengruppen in Gießen.

3.2 Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit der Stadt Gießen

In 2013 fand sich regelmäßig die Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit der Stadt Gießen zusammen, die ein nach §78 SGB VIII anerkanntes Gremium darstellt.

Mitarbeiter von Jugendzentren, Beratungsstellen, Bildungsträgern und offener Jugendarbeit tauschen sich dabei innerhalb der Arbeitsgemeinschaft unter einem geschlechtsspezifischen Blickwinkel aus. Im vergangenen Jahr fand sich die Arbeitsgemeinschaft an insgesamt sechs Terminen zusammen.

Neben einem regelmäßigen Austausch über aktuelle Entwicklungen innerhalb der Arbeitsbereiche, mit dem Fokus auf die Zielgruppe Jungen und Männer, wurden im vergangenen Jahr unterschiedliche Themenschwerpunkte behandelt. Durch einen Vortrag des Jugendreferenten Herrn Wielsch zum Thema: „Politische Strukturen und Jugendhilfegremien in der Universitätsstadt Gießen“ konnte die Arbeitsgemeinschaft einen umfassenden Einblick in die Gremienstruktur der Stadt erhalten. Herr Yilmaz, Mitarbeiter des Jokus Gießen, stellte der Arbeitsgemeinschaft den Anti-Bias-Ansatz, der sich fachlich mit dem Thema Diskriminierung auseinandersetzt vor. Am 19. November fand eine Fortbildungsveranstaltung in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk statt, die von Angelika Beranek, Fachreferentin und Mitarbeiterin des Infocafés Neu Isenburg, mit dem Titel "Jungen im Kontext sozialer Netzwerke - Fortbildung für Jungenarbeiter" gehalten wurde.

Einen erneuten wichtigen Stellenwert der Arbeitsgemeinschaft nahm das Fußballprojekt Fair1Liga ein. An einem gesonderten Termin, dem 21. Februar, wurden für dieses Jahr zwei Turnierveranstaltungen geplant. Am 07. Juni konnte das Event von Mannschaften bis 13 Jahren und am 13. September bis 17 Jahren genutzt werden.

3.3 Arbeitskreis Gießen-West

Das Gremium Arbeitskreis Gießen-West setzt sich aus den unterschiedlichen Einrichtungen und Institutionen zusammen, die in der Weststadt mit Kindern und Jugendlichen tätig sind und für diese Zielgruppe Angebote schaffen. Dazu gehören sowohl die ansässigen Kindertagesstätten, Schulen, Ausbildungs- und Beschäftigungsträger (wie zum Beispiel die Jugendwerkstatt), die evangelische Kirchengemeinde, die Gemeinwesenarbeit Gießen-West und der Jugendtreff Holzpalast als auch der Allgemeine Soziale Dienst. Der Sinn der gemeinsamen Arbeit im Stadtteil ist es, die Lebenswelten, Bedürfnisse und Problemfelder der Kinder und Jugendlichen wahrzunehmen. Durch gemeinsame niedrigschwellige Angebote und Projekte sollen Kinder und Jugendliche unterstützt und begleitet werden. Der Arbeitskreis Gießen-West tagte im Jahr 2013 an fünf Terminen. Durch die kontinuierliche Teilnahme der einzelnen Einrichtungen und das

Zusammenkommen in aktuellen Runden fand erneut ein regelmäßiger Austausch statt. Die Themenschwerpunkte des Stadtteilarbeitskreises ergeben sich aus diesem gegenseitigen Austausch. Vorrangiger Schwerpunkt im vergangenen Jahr war die Planung und Vorbereitung des großen Weststadtfestes auf der Wiesenfläche vor dem Westbad mit Beiträgen aller beteiligten Einrichtungen. Aufgrund schlechter Wetterbedingung und des damit verbundenen Ausfalles dieser Veranstaltung musste dieser Themenschwerpunkt erneut aufgegriffen und thematisiert werden. Auch im Jahr 2013 wurde wieder eine Broschüre, finanziert durch die Stiftung Anstoß sowie dem Verein Gewaltprävention, als erste Orientierungshilfe für die Bewohner angeboten, um die Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ansprechender Form darzustellen.

3.4 Arbeitskreis Jugend des Diakonischen Werkes

Der Arbeitskreis Jugend des Diakonischen Werkes Gießen setzt sich aus folgenden Arbeitsbereichen zusammen: Jugendclub Gummiinsel, Jugendhaus Wieseck, Jugendzentrum Spenerweg („JuTS 4“), Soziale Trainingskurse, Vertiefende Berufsorientierung, Jugendzentrum Lollar und Jugendtreff Holzpalast.

In 2013 tagte der Arbeitskreis an insgesamt fünf Terminen. Neben einem regelmäßigen Austausch der Arbeitsbereiche in Form von aktuellen Runden werden jeweils in der ersten Sitzung des neuen Jahres die Einrichtungsziele des vergangenen Jahres reflektiert und die des Neuen vorgestellt.

Darüber hinaus setzte sich der Arbeitskreis erneut inhaltlich mit dem "Umgang mit §8a" auseinander. Als Referent in der Sitzung am 24. September war Herr Reza Sicha eingeladen, der als Migrationsbeauftragter des Polizeipräsidiums Mittelhessen tätig ist und einen Vortrag zum Thema "Migration und Ehre" hielt.

Seit mehreren Jahren werden über dieses Gremium Kooperationsveranstaltungen geplant, die Kinder und Jugendliche der verschiedenen Einrichtungen zu einem bestimmten inhaltlichen Thema zusammenführen. In diesem Jahr wurde ein Ausflug in die Eissporthalle nach Frankfurt am 16. November geplant. Der Jugendtreff Holzpalast nahm an diesem Event nicht teil, da eine Mindestteilnehmerzahl von sechs Personen knapp nicht erreicht werden konnte. Über den Arbeitskreis Jugend wird die seit 2011 etablierte kollegiale Fallberatung organisiert, die eine qualitative und strukturierte Form der pädagogischen Reflexion darstellt. Für 2013 wurden hierfür vier Termine vereinbart. Das Konzept der Veranstaltung konnte im vergangenen Jahr um eine weitere Methode ergänzt werden.

Wurden zunächst die Sitzung anhand des "Frankfurter Modells" abgehalten, bestand fortan zusätzlich die Option Fälle anhand einer Aufstellung zu betrachten.

3.5 Kooperation mit der Grundschule Gießen-West: Soziale Gruppenarbeit

Das Angebot der Sozialen Gruppenarbeit findet im Jugendtreff Holzpalast, außerhalb der Ferien, an jedem Freitag von 13:00 bis 14:30 Uhr statt. Die Gruppe unterscheidet sich bezüglich ihrer Struktur von allen anderen Angeboten, die in der Einrichtung stattfinden. Über einen bestimmten Zeitraum wird mit einer verbindlich angemeldeten Gruppe von Grundschulern zusammengearbeitet. Das Angebot beginnt für die Kinder ab der zweiten Klasse und endet mit dem Abschluss der dritten Jahrgangsstufe. Die zehn bis zwölf Schülerinnen und Schüler werden von den jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern vorgeschlagen und die Gruppe in enger Absprache mit den für die Gruppenarbeit verantwortlichen Mitarbeitern der Jugendeinrichtung zusammengestellt. Als unterstützendes Element in Bezug auf die pädagogischen Ziele des Angebotes stellte sich dabei heraus, die Gruppe möglichst geschlechtsheterogen und vielfältig in Bezug auf die Bedarfe der Kinder zu gestalten. Bevor die Kinder für die Soziale Gruppenarbeit angemeldet werden, finden von Seiten der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer persönliche Gespräche mit den Eltern statt. Die unterschiedlichen Methoden des Angebotes sollen den Kindern die Möglichkeit bieten sich in ihrem sozialen und emotionalen Verhalten positiv weiterzuentwickeln. Von jeder Gruppenstunde wird ein Protokoll angefertigt, das den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern in der darauffolgenden Woche zugesandt wird. Regelmäßig finden Reflexionsgespräche zwischen den beteiligten Pädagoginnen und Pädagogen der Grundschule Gießen-West und des Jugendtreff Holzpalastes statt.

Nach den Sommerferien 2012 wurde eine neue Gruppe übernommen, die bis zu den Sommerferien 2014 betreut wird. Die Gruppe besteht aus vier Mädchen und acht Jungen, wobei die Kinder aus vier verschiedenen bzw. seit den Sommerferien 2013 aus fünf verschiedenen Klassen kommen, da ab diesem Zeitpunkt zwei Schüler erneut die zweite Klasse besuchten. Ein Schüler scheidet mit den Weihnachtsferien 2013/14 aus dem Angebot aus, da er aufgrund eines Umzuges, an eine andere Schule wechselt. Im Jahr 2012 standen zunächst vor allem Gruppenübungen im Vordergrund, durch die sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennenlernten, hingegen in 2013 Methoden mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten angeleitet wurden, in denen die Kinder in unterschiedlichen Kleingruppen zu bestimmten

Aufgabenstellungen arbeiteten, bei denen sie teilweise selbst ihre Gruppen wählen durften oder durch Losen eingeteilt wurden. Am Ende des vergangenen Jahres starteten wir mit dem stundenübergreifenden Thema der Gefühle. Einen wichtigen Stellenwert der Gruppe nimmt dabei das pädagogische Element der Reflexion ein, die durch verschiedene Methoden, wie einer Stimmungsampel oder einer Gefühlswetterkarte angeleitet wird.

Fiel es einigen Kindern zunächst schwer auf Teilnehmerinnen und Teilnehmer zuzugehen, mit denen sie zuvor nur wenig verband, so können die Schülerinnen und Schüler mittlerweile weitaus flexibler mit neuen Übungssituationen und damit verbundenen Kleingruppen Zusammenstellungen, umgehen. Viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind mittlerweile auch über die Gruppe hinaus an den Jugendtreff angebunden und besuchen weitere freizeitorientierte Angebote der Einrichtung.

3.6 Weitere Kooperationen

Einen wichtigen Stellenwert der Tätigkeit des Jugendtreffs Holzpalast nimmt die Arbeit im Netzwerk ein. Im Folgenden werden die Institutionen benannt, mit denen im Jahr 2013 zusammengearbeitet wurde:

- Klassenfindungstage an der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen
- Sozialarbeit an Schulen
- Vertiefte Berufsorientierung
- dem Jugendbildungswerk (JBW) der Stadt Gießen
- der aufsuchenden Jugendsozialarbeit
- einzelnen Lehrer/innen der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen um einzelne Kinder und Jugendliche besser individuell fördern zu können
- den Beratungsstellen des Diakonischen Werkes, insbesondere
 - o der Frauen- und Schwangerenberatung
 - o dem Jugendmigrationsdienst (JMD)
 - o der Fachstelle für Suchthilfe
 - o der Schuldnerberatung
- dem Jugendamt der Stadt Gießen
- dem Allgemeine Soziale Dienst des Jugendamtes
- AKTION – Perspektiven für junge Menschen und Familien e.V.
- der Jugendgerichtshilfe, die regelmäßig straffällige Jugendliche mit der Auflage von Sozialstunden an unsere Einrichtung vermitteln

- dem Sozialamt
- dem Arbeitsamt
- der Jugendberufshilfe
die unseren Kontakt sucht, wenn ihre Zielgruppe unsere Besucherinnen und Besucher sind
- der Initiative für Jugendberufsbildung der sozialen Brennpunkte in Gießen e.V. (IJB), deren Mitglieder hauptamtlichen Mitarbeiter der Einrichtung sind
- dem Stadtjugendring Gießen
- Pro Familia
- den Kirchengemeinden im Stadtteil, der Stadt und dem Landkreis,
insbesondere durch die Konfirmandentage des Diakonischen Werkes, an denen sich die Mitarbeiter des Jugendtreffs regelmäßig beteiligen.

Erlebnispädagogik-AG an der Alexander-von-Humboldt-Schule

Im Jahr 2013 konnte erneut die Erlebnispädagogik-AG als Kooperation zwischen der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen und dem Diakonischen Werk Gießen angeboten werden. Das Angebot wurde im vergangenen Jahr weiterhin von Andreas Schmidt, Mitarbeiter des Jugendclubs der Gemeinwesenarbeit Gießen-West und Christoph Balasch, Mitarbeiter des Jugendtreffs Holzpalast übernommen. Seit 2012 wird die AG offiziell als Wahlpflichtunterricht geführt, womit die Vergabe von Zeugnisnoten verbunden ist. Als Kriterien zur Ermittlung der Noten werden die drei Säulen Anwesenheit (entschuldigte Termine fallen hierbei nicht negativ ins Gewicht), Motivation/Interesse an den Inhalten, sowie Sozialverhalten berücksichtigt.

Inhalte des Angebotes orientieren sich am umfangreichen Repertoire erlebnispädagogischer Inhalte. Regelmäßig wurde hierfür die Kletterwand des Wilhelm-Liebknecht-Hauses genutzt, wir unternahmen Mountainbike Touren, gingen Geocachen oder führten City Bound Elemente durch. Dabei werden die persönlichen Grenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stets respektiert. Ein besonderes Highlight als Abschlussveranstaltung der EP-AG vor den Sommerferien, stellte ein Kletterausflug zu den Eschbacherklippen dar.

Nach den Sommerferien 2013 startete eine neue Einwahlphase für den Wahlpflichtunterricht. Im vergangenen Jahr wählten insgesamt 28 Schülerinnen und Schüler die Erlebnispädagogik-AG als Wahlpflichtunterricht. Da seitens der Schule keine Unterstützung für das Angebot in Form einer zusätzlichen Kraft zur Verfügung

gestellt werden konnte, musste die Teilnehmerzahl auf zwölf Personen begrenzt werden, die von der Schulleitung ausgewählt wurden. Die neue Gruppe besteht aus zwölf Jungen, die aus drei verschiedenen Klassen der sechsten und siebten Jahrgangsstufe kommen. Die neue Gruppe stellt die Pädagogen bei ihrer Arbeit immer wieder vor große Herausforderungen. Anfangs- und Abschlussrunden und damit verbundene Reflexionseinheiten sind Elemente auf die sich ein Teil der Jungen nur schwer einlassen können, da dieses am Schultag gekoppelte Angebot zeitlich spät stattfindet.

Konfirmandentage

Auch in 2013 fanden in Kooperation mit Kirchengemeinden mehrere Konfirmandentage statt. An diesen Samstagen besuchten Konfirmandengruppen das Wilhelm-Liebknecht-Haus und lernten in verschiedenen Workshops unterschiedliche Arbeitsbereiche des Diakonischen Werkes Gießen kennen.

Im vergangenen Jahr unterstützten die hauptamtlichen Mitarbeiter des Diakonischen Werkes diese Veranstaltungsreihe und stellten - an mehreren Aktionstagen in Workshops - Elemente der Jugendarbeit vor.

Gi-Point

In 2013 fand am 29. Oktober eine Sitzung des Projektes Gi-Point, Gießener Jugendeinrichtungen im Netz, statt. Innerhalb der Sitzung wurde die weiterhin hohe Relevanz des PCs und Internets im Rahmen der offenen Jugendarbeit festgestellt. Im weiteren Austausch ergab sich, dass ein Großteil der teilnehmenden Einrichtungen nicht über eine ausreichende Anzahl an funktionsfähigen Rechnern verfügt. Aufgrund dieser Wahrnehmung wurde im vergangenen Jahr, im Zuge des Gi-Point Projektes, für die Jugendeinrichtungen des Diakonischen Werkes Gießen und des Jugendtreffs Holzwurm in Trägerschaft des CVJM Gießen ein Antrag zur Förderung von insgesamt acht PCs gestellt. Dieser Antrag konnte Ende des vergangenen Jahres bewilligt werden, wodurch unter anderem zwei neue Computer für den Jugendtreff Holzpalast käuflich erworben wurden.

4 Ausblick

4.1 Überprüfung der Ziele des Jahres 2013

Ende des Jahres 2012 wurden erneut weitere Ziele für die pädagogische Arbeit des Jugendtreffs Holzpalast formuliert, die im darauffolgenden Jahr praktisch umgesetzt werden konnten. Das Ziel der personellen Umstrukturierung fand im Jahr 2013 ihren Platz und konnte erfolgreich realisiert werden. Das Ziel, das Gestaltungsprojekt im Jahr 2012 abzuschließen, konnte im Jahr 2013 noch einmal aufgegriffen und zu Ende gebracht werden.

Diese Jahresziele sollen im folgenden Teil näher betrachtet und reflektiert werden.

4.1.1 Professionelle Begleitung der personellen Umstrukturierung

In 2013 fand ein personeller Wechsel auf hauptamtlicher Ebene im Jugendtreff Holzpalast statt. Christina Braun, die seit 2009 in der Einrichtung tätig war, verließ zum 01. März das Diakonische Werk Gießen um eine weiterführende Ausbildung anzufangen. Die Zielgruppe wurde frühzeitig in den Umstrukturierungsprozess einbezogen, so informierten die Mitarbeiter die Kinder und Jugendlichen, in den Gruppen und Angeboten des Holzpalastes, über den personellen Wechsel. Gemeinsam mit den Mitarbeitern und allen interessierten Kindern und Jugendlichen konnte eine kleine Abschiedsfeier gestaltet werden, an der Pizza bestellt wurde und die Möglichkeit für die Besucher und Besucherinnen, sowie Frau Braun, gegeben war, Abschied zu nehmen. An diesem Termin übergaben die Mitarbeiter stellvertretend ein von zahlreichen Besuchern und Besucherinnen, wie auch Kolleginnen und Kollegen, gemeinsam gestaltetes Fotoalbum, in dem nicht nur Bilder der letzten Jahre, sondern auch Abschiedswünsche, ihren Raum fanden. Eine gesonderte Abschiedsfeier wurde zudem in der Mädchengruppe gefeiert.

Als neues Gesicht im Jugendtreff Holzpalast begann am 01. März 2013 Diplompädagogin Elvira Pérez Pérez, somit konnte die Stelle von Frau Braun nahtlos wiederbesetzt werden. Frau Pérez Pérez besuchte bereits vor ihrem Dienstantritt, gemeinsam mit Frau Braun, die Mädchengruppe, wodurch der Übergang für die Mädchengruppe fließender gestaltet werden konnte. Strukturiert konnte die neue Kollegin an die Arbeit des Jugendtreffs herangeführt werden. Regelmäßige Teamsitzungen, sowie drei Termine teambildende Supervision konnten innerhalb von kurzer Zeit zu einer gemeinsamen Ausrichtung der Arbeit beitragen. Frau Pérez Pérez gelang es sehr schnell einen Zugang zur Zielgruppe zu

finden. Gerade mit einem speziell für die Teilnehmerinnen der Mädchengruppe angebotenen Tanzworkshop, der als Zielsetzung eine Darbietung auf dem Weststadtfest hatte, konnte die Mitarbeiterin der Einrichtung ein zielgruppengerechtes Angebot gestalten und die Beziehungsarbeit vertiefen.

Die Zielsetzung der professionellen Begleitung der personellen Umstrukturierung konnte mit der genannten Strukturierung im vergangenen Jahr erreicht werden und stellte sich sowohl für das Team als auch für die Zielgruppe reibungslos dar.

4.1.2 Durchführung eines Gestaltungsprojektes „Chill- Out-Ecke“

Das bereits für 2012 geplante Gestaltungsprojekt der „Chill-Out-Ecke, in Form einer Graffiti-Aktion, konnte in 2013 durchgeführt werden. Zunächst wurde der Kontakt zu einem Künstler gesucht, der bereits in 2012 für das Diakonische Werk Gießen die Wand der Gießener Tafel gestaltete. Ab Februar 2013 absolvierte allerdings Herr Nils Erichsen im Jugendtreff ein universitäres Praktikum und formulierte die Idee ein Graffiti-Projekt im Rahmen seines Praktikums durchführen zu wollen, woraufhin Herr Erichsen für die Durchführung des Projektes eingeplant wurde. In der ersten Hälfte 2013 reichte der Jugendtreff Holzpalast einen Projektförderantrag bei der städtischen Förderung ein, welcher bewilligt wurde.

Bereits vor den Sommerferien fand ein Vorbereitungstreffen statt, an dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam mit Herrn Erichsen und den Mitarbeitern des Jugendtreffs sich auf ein inhaltliches Konzept einigten. Die Wahl fiel dabei auf das Thema *Unterwasserwelt*, wobei jede der drei zu gestalteten Wände eine andere Ausrichtung erhielt. Die Vorlagen für die drei Schwerpunkte stellten erstens das Computerspiel „*Minecraft*“, zweitens die Comicreihe „*Teenage Mutant Ninja Turtles*“ und drittens die Fernsehserie „*Spongebob-Schwammkopf*“ dar. Dieser Termin der Vorbesprechung bot Herrn Erichsen die Möglichkeit ein Skizzenkonzept für die Wand zu entwickeln und gemeinsam die Wand themengerecht in zwei Blautönen zu grundieren. In der Woche vom 08. bis zum 12. Juli traf sich die Gruppe ausschließlich zum Graffiti-Projekt. Die Stunden waren in ihrer inhaltlichen Ausgestaltung jeweils ähnlich strukturiert, so setzten die Anwesenden sich zunächst zu Beginn zusammen, um einen Tagesüberblick zu erhalten, arbeiteten die nächsten Stunden jeweils in Kleingruppen zusammen und führten am Ende jeden Tages eine Abschlussrunde durch. Die Kleingruppen, welche gerade nicht an der Wand arbeiteten, spielten gemeinsam mit den anwesenden Mitarbeitern der Einrichtung vor allem auf dem Außengelände. Da die Zielgruppe aus Kindern im Alter zwischen

acht und 13 Jahren bestand, erwies es sich als besonders gelingend, dass Herr Erichsen die Inhalte auf der Wand mit einer Rahmensetzung vorzeichnete. Die Kinder arbeiteten mit den Sprühdosen dabei ausschließlich mit Atemmasken und Handschuhen. Insgesamt acht Jungen und vier Mädchen nahmen an den Projekttagen, die jeweils von 14 bis 17 Uhr stattfanden, teil. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer durften sich mithilfe von Schablonen anhand ihrer Initialen an der Wand verewigen. Als Dankeschön erhielten, sowohl die Kinder als auch Herr Erichsen, ein Selbstporträt in Aktion und ein Gruppenfoto. Gerade in den Folgewochen zeigten die Kinder, welche an dem Angebot mitgewirkt haben, stolz ihren Freunden und Eltern das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit.

4.2 Zielformulierung für das Jahr 2014

Abschluss des Projektes "Koch and Surf"

Das Projekt "Koch and Surf", welches im Herbst 2011 im Jugendtreff Holzpalast startete, soll in 2014 zu einem Abschluss gebracht werden. Die Gruppenstunden des Projektes endeten im Jahr 2013. Die Arbeit an der Homepage konnte dabei im vergangenen Jahr noch nicht abgeschlossen werden. Für 2014 ist als Zielsetzung der Einrichtung vorgesehen, das Projekt in der ersten Jahreshälfte abzuschließen. Hiermit verbinden sich mehrere Teilziele. Zunächst soll die inhaltliche Gestaltung der einrichtungsbezogenen Inhalte auf der Internetseite fertiggestellt werden. Dabei arbeiten die hauptamtlichen Mitarbeiter eng mit dem projektbezogenen Medienpädagogen zusammen und erschließen sich Kompetenzen, um die Homepage, auch nach Beendigung des Projektes, möglichst ohne externe Unterstützung verwalten zu können. In enger Absprache mit den Teilnehmern des Projektes sollen die, zum Teil von der Zielgruppe selbstgestalteten Inhalte, überarbeitet werden und einen Raum auf der Internetseite einnehmen. Hierbei wird, vor Veröffentlichung der Homepage, die schriftliche Einverständniserklärung seitens der Eltern eingeholt, um das Recht an eigenen digitalen Inhalten zu wahren. Als weitere projektbezogene Ergebnisse werden zahlreiche Rezepte von Speisen und Getränken, die im Rahmen der Gruppe zubereitet wurden, auf der Seite veröffentlicht.

An einem Termin im März 2014 sollen noch einmal alle beteiligten Personen, wie interne und externe Mitarbeiter, Teilnehmer und deren Eltern zu einer kleinen Abschlussfeier eingeladen werden und zusammenkommen, um noch einmal die gemeinsame Zeit zu betrachten, gemeinsam zu kochen und zu essen und offiziell

die Homepage online zu stellen. In der ersten Hälfte 2014 wird ein Abschlussbericht verfasst, der einen umfangreichen Blick auf das mehrjährige Projekt werfen soll und, nach Fertigstellung, der Aktion Mensch übergeben wird. In der Auswertung wird die 2010 verfasste projektbezogene Konzeption, die dem Antrag beigelegt wurde, unter der Fragestellung betrachtet, ob die zu diesem Zeitpunkt formulierten Ziele in der Umsetzung erreicht werden konnten.

Da es sich bei diesem Projekt um ein geschlechtsspezifisches Angebot handelt, wurden die durch die Teilnehmer eingebrachten Elemente für die Homepage ausschließlich von Jungen und damit nur von einem Teil der Besucher der Einrichtung eingebracht. Hierbei besteht die Aufgabe der Pädagogen eine Partizipationsmöglichkeit für Klienten-Gruppen zu konzipieren, die an der Gestaltung der Internetseite nicht beteiligt waren.

Kooperationsprojekt Holzwerkstatt

Für den Sommer 2014 ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem Jugendtreff Holzpalast und dem Jugendhaus Wieseck geplant. Bereits im vergangenen Jahr konnte im Zuge eines Projektes und des damit verbundenen Projektantrages eine Holzwerkstatt im Jugendhaus Wieseck eingerichtet werden. Diese Werkstatt soll in den Sommerferien 2014 genutzt werden, um gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen beider Einrichtungen eine Ferienaktion zu gestalten. Die Veranstaltung wird an fünf Werktagen einer Ferienwoche durchgeführt. Diese Strukturierung erscheint daher zielgruppengerecht und erfolgsversprechend, da dieselbe Herangehensweise bei dem erfolgreich durchgeführten Graffiti-Projekt des vergangenen Jahres erfolgte. Die Teilnehmerzahl des Angebotes soll dabei auf 16 und somit acht Klienten pro Einrichtung beschränkt sein. Gemeinsam mit der Zielgruppe sollen in der Woche größere Spielgeräte (evtl. Seifenkisten) hergestellt werden. Zur Förderung des Projektes soll ggf. nach Aufstellung eines Kostenplanes ein Projektantrag eingereicht werden.

Wir sind bemüht, unsere Ziele unter Berücksichtigung unserer bisherigen Standards zu erreichen.

Christoph Balasch
Diplom Pädagoge

Elvira Pérez Pérez
Diplom Pädagogin

Jugendtreff Holzpalast, Paul-Schneider-Straße 89, 35398 Gießen,
Telefon: 06 41 / 8 12 30, Email: jugendtreff.holzpalast@diakonie-giessen.de